



universität
wien

2023-5-25 KoPhil Forum

**Bewusstseinsontologie d. Buddhismus u.
Psychologie in der Gegenwart**

Referat : G. Dvornikovich BA MA Dr. scient.pth



BUKKYO DENDO KYOKAI
Society for the Promotion of Buddhism

Verein für Komparative Philosophie
u. Interdisziplinäre Bildung/KoPhil

Relationship of Beings

Komparative Philosophie über die Bewusstseinspsychologie
des Buddhismus im Brennpunkt bzw. Angelpunkt von Varela,
durch Shiba erörtert, übersetzt von Hashi.

- **1. Varelas Theorie Enaction ist als ein theoretischer Ansatz zu verstehen**
- Innerhalb der Kognitiven Wissenschaften konstituiert sich Kognition aus Interaktion von Lebewesen mit ihrer Umwelt.
- Für Varela ist weder Gott, noch die Naturwissenschaft für die Wahrnehmung entscheidend.
- Grundsätzlich ist Cognitive Science als ein Merkmal lebender Organismen, ein Prozess des Lebens, ein Prozess der Kognition zu sehen.

- **1.a) Varelas Theorie „Enaction“ nach Shibas Diskurs angelehnt an die Bewusstseinstheorie des Buddhismus nach Vasubandhu**

- *Varela* zufolge ist das Erkennen ein Produkt unseres intellektuellen und real-weltlichen Aktus. Diese Aktivität bezeichnet er als „[...] '*structural coupling*', (*strukturelle Kopplung, Bindung, Paarbildung*) vom Erlebenden und Erkannten [...]“ (Hashi 2015, S. 258).

- Diese Konzeption zeigt eine verblüffende Relation mit der Philosophie Vasubandhus, 4. Jahrhundert, der vijñāptimātravada-Schule, d.i. die Bewusstseinschule der philosophischen Psychologie
- (vgl. <https://de.wikipedia.org/wiki/Vasubandhu>).
- Daher ist für Hashi die *komparative Reflexion* dieser Denker unvermeidlich.
- „Aus dem Horizont mitten in der Erfahrung“ betrachtet, ist die Vorstellung der „Außenwelt“ und auch der „Innenwelt“ als das „Auswärtige Sein“ zu verstehen (vgl. Hashi 2015, S. 258).

-

- Das Wesentliche der “phänomenologischen Forschung” liegt im Erkennen des Wesensurgrundes des Seienden, greift auf den Urgrund der Erfahrung, auf den Grund aller Erscheinungen zurück.
- *Varela* zufolge ist das ālaya-(Unter)Bewusstsein „eine prä-personale, ursprüngliche Konstruktivierung der Erfahrung als Ganzes”. Aus den gegebenen Erfahrungen wird die gemeinsame Grundlage allfälliger Erscheinungen „konstruiert” (vgl. Hashi 2015, S. 259).
- Ālayavijñāna ist das Speicher-Bewusstsein, die Unterbewusstseins-schicht, das Ursprüngliche, das dem einzelnen Menschen Leben und Überleben ermöglicht.

- Für *Hashi* ist „[...] das *ālaya*-Bewusstsein sozusagen ein 'Tat-Ort' zur Gestaltung des 'Erkennens' (in einer prä-personalen Einheit).“ (Hashi 2015, S. 259).
- Shiba zufolge greift die Erkenntnis der „enaction“ auf zwei Momente zurück.
- 1. Die Leibhaftigkeit des Erkennens
- 2. Die Geschichtlichkeit des Erkennens.
- Diese zwei Momente stellen die zentrale Thematik der Vijñāptimātravada und Mādhyamika-Schule dar (vgl. Hashi 2015, S. 259).
-

- *Hashi* vergleicht Varelas enactionism mit der Vijñāptimātravada bezogen auf drei Kategorien:
- „1. Die Leibhaftigkeit des Erkennens,
- 2. Die Geschichtlichkeit des Erkennens und
- 3. Die Verantwortung des erkennenden
Wissens.” (Hashi 2015, S. 260).

- Die gegenseitige zusammenhaltende Bezugnahme vom Lebensorganismus und der umliegenden Welt bezeichnet Varela als “konstruktive Paarbildung”.
- Shiba betont, dass Varelas “structural coupling” (strukturelle Kupplung/Bindung/Paarbildung) dem Prinzip der buddhistischen Philosophie *pratītya-samutpāda* entspricht.
- Das System des Lebensorganismus ist an sich kreativ zu verstehen, ist das *ālayavijñāna*, es bildet die tiefste Bewusstseinschicht des Unbewussten. (vgl. Hashi 2015, S. 276)´ .

1.b) Das *strukturelle „coupling“* von *Organismen* und *Umwelt* (Subjekt und Objekt)

- Nach Merleau-Ponty ist der „Aktus das erste Prinzip der Theorie der Anregungen“.
- Der „Aktus der Erfahrung, der von der Sinneswahrnehmung abgeleitet wird,“ ist als die Wahrnehmung zu betrachten. Die beiden genannten Akte sind untrennbar (vgl. Hashi 2015, S. 278).

- **1.c) Das Gemeinsame von Varela, der *madhyamika-* und *vijñaptimātratā*-Philosophie**

- Die Bestimmung des *ālayavijñāna* ist wie folgt zu verstehen: es bildet das (Unter)Bewusstsein heraus, „das Ausreifen von *karman* indeterministischer Art“, die Geschichtlichkeit des Lebens und Überlebens unseres daseienden Menschseins.
- Wenn das Speicherbewusstsein *ālaya* ohne Bildung, ohne Reflexion, bloß eigenwillig u. triebdynamisch zum „Laufen gelassen“ wird, geht demgemäß jegliche Kopplung, jede Interdependenz, jede Menschbeziehung schief.

- Shiba bezeichnet mit der Terminologie Varelas die Gründung unseres ontisch leibhaftigen Selbst.
- Unsere Lebensenergie steht im stetigen Antrieb vom *ālayavijñāna* im Verhältnis der „strukturellen Kupplung von uns und der Mitwelt“.
- Der Bewusstseinsinhalt ist die Präsenz der „indeterministischen Reife verschiedener *karman*“.
- Hashi: Wichtig ist das klare Selbst-Gewahren „die Festlegung der Verantwortung im unbeschränkten Grund“. Diese Aktivität setzt kein absolutes Schöpferwesen voraus, sondern es basiert auf der Geschichte unseres Lebensorganismus.

Es wird aus der Entfaltung der natural drift (*selbsttätige Triebdynamik*) entwickelt (vgl. Hashi 2015, Seite 282). Das ist nichts anderes als das „‘Selbst-Erkennen und Gewahren des *ālayavijñāna* als Urgrund unserer selbsttätigen Lebensdynamik‘[...]“. (Hashi 2015, Seite 283).

- **2. Nāgārjunas Prinzipien des „Voneinanderabhängigen Entstehens“ und der „Leere“ als unbeschränkt offener Seinsgrund**
- Für Nāgārjuna bedeutet diese voneinander seiende Abhängigkeit die Leere.
- Ich und die Welt sind Produkte unseres Bewusstseins, haben den Ausgang in unserem Willen, ist in unserem Bewusstsein selbst vorgestellt, deshalb im tiefgründigen Selbst-Widerspruch. Laut *Nāgārjuna* ist „[...] alles Seiende leer an Substanz [...]“ (Hashi 2015, S. 253).
-

- Nach Varela (Neurologe) funktioniert das Nervensystem eines Organismus nicht durch eine bestimmte Vorstellung über die gegebene Außenwelt und auch nicht durch den Bereich der Logistik und Linguistik.
- Die traditionelle Cognitive Science vertritt leider diesen Standpunkt.
- Ein Beobachter ist Varela zufolge unabdingbar. Ein bestimmter “Grund”, der von der Position eines “unabhängigen und objektiven Beobachters” aus zu verstehen ist, kann eben durch seine objektive Deskription klar herausgestellt werden. (vgl. Hashi 2015, S. 254)
-

- **2.a) Für Varela ist die systematische Überprüfung unserer Erfahrungen durch einen unabhängigen und objektiven Beobachter unabdingbar.**
- Durch samadhi, d.i. die meditative Versenkung, die tiefste Ruhe von Körper und Bewusstsein. Nur durch “*samadhi*” und „bodhi” – awakening, d.i. das Erwachen zu einer universell umfassenden Wahrheit; das sogenannte *enlightenment* (vgl. Hashi 2015, S. 254), kann die daseiende Wirklichkeit gefunden werden.
-

- Da unser Denken sehr oft auf eine falsche Bindung an unsere Sprache und an die daran gebundene Projektion verhaftet ist, kommt es nach Nāgarjuna sehr oft zu einer irreführenden Vorstellung. Das Berichtigen hiervon ist als unabdingbar zu sehen.
- Durch “prapanca” (Gedankenspielerei) kann die Verfangenheit kritisch entflochten werden. Diese Explikation zeigt, dass das Dilemma eindeutig in der Struktur der Sprache zu finden ist. (vgl. Hashi 2015, S. 255).

- **2.b) „Dharma, die Leere der universellen Ordnung**

- Dieses Denkobjekt dharma, bedeutet Offenheit, unabhängig sein, kann als ein außerhalb unseres Daseins, unser selbst Existierendes vorgestellt werden.
- *Hashi* zufolge sind das „begehrte Objekt“ und das „begehrende Subjekt“ in einem zusammenhaltenden Verhältnis. Diese Aspekte können miteinander nur ein Paar modellieren, setzen den objektiven Beobachter voraus.

Varela hat die Philosophie des Nāgārjuna in seiner These im „enactionism“ extrahiert. Anhand der phänomenologischen Theorie der Leibhaftigkeit Merleau-Pontys und der Rolle der Philosophie Nāgārjunas sah sich Varela angewiesen, das kognitive Wissen des neuronalen Systems zu analysieren.

- **3. Shibas Diskurs bzw. Erörterung über die These „bija“ – potentielle Möglichkeit zum Aufscheinen**
- Das „beharrliche Rezipieren“ *shūju (upādāna, upādi)* wird von zwei Faktoren begleitet:
 - 1. von der daseienden Leibhaftigkeit unserer selbst (*panca-rupa-indriyani*)
 - 2. von der potentiellen Möglichkeit zum Aufscheinen (*bija*),
 - wie ein Samenkorn, zum Entwickeln von verbalem und nonverbal unbewusstem Willen aus dem Unterbewusstsein „alaya“.
- Das ist die funktionale Aktivität *indriya*.

- Die „Potentialität zum Verwirklichen“ jeglicher „karman“ ist *bija*, wird aus den jeweiligen Erfahrungen durch Ansammlung bzw. Anhäufung resultiert.
- Laut Varela kommt man zur Erkenntnis des karman durch einen Prozess, den jeder Einzelne anzuregen hat. Dieser Prozess führt zur Entfaltung und Entwicklung des Lebens. Für Shiba entspricht diese Erkenntnis dem Wesen des „gut kultivierten *ālayavijñāna*“, welches auf der Erkenntnislehre des Ich im Buddhismus basiert (vgl. Hashi 2015, S. 263).
- Hashi schreibt, dass das *ālayavijñāna*, „das werdende Andere“ folgendes vollzieht: Dieses Unterbewusstsein macht von sich aus eine Reifung, wird nicht durch einsichtsvolles Anschauen und Denken folgerichtig entwickelt.

- Aus der ursprünglichen animalischen Triebdynamik zum Überleben, die sich unwissend entfaltet, wie durch eine Triebfeder, wird das Speicherbewusstsein *ālayavijñāna* dynamisch konstruiert (vgl. Hashi 2015, S. 265).
- Habitualität ist „*jikke (vāsanā)*“, entstammt der intellektuellen und realweltlichen Erfahrungen. Die leibhaftige Aktivität als Ganzes und die vergangene Habitualität beinhaltet das *ālayavijñāna*, dient zur Orientierung für die zukünftigen weiteren Entwicklungen des *karman*.
- Hashi schreibt, dass der unnennbare Urgrund mit dem *ālayavijñāna* sehr wohl in einem Einklang steht. Das sind Phänomene der Erfahrung im begrenzten, sterblichen Leben.

4. Conclusio

- *Varela* richtet seine Aufmerksamkeit:
- - auf die Bewusstseinstheorie des Buddhismus nach Vasubandhu, d.i. das „Voneinander seiende Abhängige“.
- - auf die *Philosophie des Nāgārjuna*, d.i. die „*Leere*“ als *unbeschränkt offener Seinsgrund*,
- - auf die These *bija* nach Shiba - bedeutet *potentielle Möglichkeit zum Aufscheinen wie ein Samenkorn*,

- - auf die *Autopoiesis nach Maturana*, d.i. ein Prozess der Selbsterschaffung und -erhaltung eines Systems und
- - auf die Phänomenologie der Erfahrung nach Merleau-Ponty.
- Diese Standpunkte haben für Varelas Theorie eine essentielle Bedeutung.
- Laut *Hashi* sieht man in *Varelas* Hauptmodus *enaction* die Komparatistik des *vijñāptimātravada*. Das bedeutet, dass die Leibhaftigkeit des Denkens, die Geschichtlichkeit des Denkens und die Verantwortlichkeit des Denkens und Handelns auf den unbeschränkten Grund der menschlichen Existenz beachtet werden müssen.

- Für die Erklärung jeglicher Kategorien gehören Hinweise. Das Speicherbewusstsein *ālaya-vijñana* stellt eine kausale Ursache für die Durchführung jeglichen Aktes dar.
- Das Speicherbewusstsein *ālaya-vijñana* hat ebenso Anregungen für Arthur Schopenhauer, C.G. Jung u.a. gegeben.
- Trauma, Alptraum, Hass, Neid etc. – all diese negativen Faktoren werden von der Vernunft ausgeschieden, welche aber im *ālaya* gespeichert werden. Dies bildet einen kausallogischen Untergrund zum Ausbruch von Betrug, Gewalt, Amoklauf u.a.

- Aus dieser Explikation bzw. aus diesem Diskurs, dieser komparativ-philosophischen Reflexion möchte ich folgende Fragen ans Plenum stellen:
- *Welche Anregungen gibt die Lehre von ālaya der Psychologie und Epistemologie in unserer Zeit?*
- *Wo ist die Grenze unserer Vernunft?*
- *Kritische Auseinandersetzung mit unseren gefühlsmäßigen, negativen (wie Hass, Neid, Minderwertigkeitskomplexe etc.) Faktoren.*
- Danke für die geschätzte Aufmerksamkeit!
-

5. Literaturverzeichnis

- *Dvornikovich*, Gertrude; Hg. Hashi, Hisaki: Erkenntnistheoretische Gedankenkonstrukte zum Problem des Widerspruches, Verlag Dr. Kovac, Hamburg 2019, Seite 357-384.
- *Hashi*, Hisaki (Hg.): Denkdisziplinen von Ost und West, Verlag Traugott Bautz GmbH, Nordhausen 2015, *Shiba*, Haruhide: "Cognitive Science von Varela und psychophysische Philosophie des Buddhismus. Zur Phänomenologie der Erfahrungen", Seite 246-283.
- Varela, Francisco: *Embodied Mind. Cognitive Science and Human Experience*, Francisco Varela, Evan Thompson, Eleanor Rosch (Eds.), Cambridge, Massachusetts, London: The MIT Press.

Internet:URL: <https://de.wikipedia.org/wiki/VasubandhuI>

Internet:URL: https://en.wikipedia.org/wiki/Eight_Consciousnesses

- *Nāgārjuna*, geb. 150 n. Chr., gest. 250 n. Chr., die erste bedeutende Persönlichkeit im Kontext des Mahayana-Buddhismus, das „Voneinander seiende Abhängige“.
- *Haruhide Shiba*, geboren 1950, japanischer Philosoph, beschäftigt sich vorwiegend mit der Komparativen Philosophie.
- *Francisco Varela*, geboren 07.09.1946, gestorben 28.05.2001, Biologe, Philosoph und Neurowissenschaftler.
- *Vasubandhu*: 4. Jahrhundert, seine Philosophie stand in der buddhistischen Mahayana-Tradition; der vijñāptimātravada-Schule, das ist die Bewusstseinschule der philosophischen Psychologie.
-